

Allerheiligen

- eine Predigt vom 01.11.2015 -

Evangelium nach Matthäus 5, 1-12a

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Liebe Gemeinde der zukünftigen Heiligen,

die Kirche bezeichnet die Heiligen, die wir heute alle zusammen feiern, als Freunde Gottes. Wenn Gott aber auch unser bester Freund ist, dann sind diese Heiligen unsere besten Freunde. Schon mal darüber nachgedacht?

Immer wenn man von Heiligen spricht, winken viele ab und sagen: wer will schon ein Heiliger werden? Dabei vergessen sie, dass in den Himmel nur Heilige kommen. Also bleibt uns nichts anderes übrig als heilig zu werden, wenn wir tatsächlich in den Himmel kommen wollen.

Was machen die unzähligen Heiligen eigentlich im Himmel? Sie loben Gott, sie beten Gott an, sie singen mit Engeln um die Wette zu Ehren Gottes, so lernen das die Kinder. Aber das ist nicht alles.

Die Heiligen haben auch uns auf Erden ständig im Visier. Sie stehen uns jederzeit zur Verfügung, um uns im beschwerlichen Alltag zu helfen, noch wichtiger aber, um für uns bei Gott einzutreten, damit auch wir in den Himmel kommen. Nicht selten haben die Heiligen noch in ihrem Lebzeiten beteuert, dass sie uns vom Himmel aus noch mehr helfen werden. Dies haben sich gläubige Christen in den früheren Zeiten gut gemerkt.

Während aber unsere Vorfahren noch genau wussten, welcher Heilige bei welcher Gelegenheit die besten Beziehungen hat, kennen wir vielleicht noch den Heiligen Antonius, der uns beim Suchen von Schlüsseln hilft, und den Heiligen Florian, der für die Feuerwehr zuständig ist. Vielleicht liegt es aber auch an unserer verloren-

gegangenen Beziehung zu den Heiligen und unserm mangelnden Vertrauen in ihre Wirksamkeit. Wir leben nur noch sehr unbewusst in der "Gemeinschaft der Heiligen".

Unsere Kinder kennen kaum noch ihre Namenspatrone, feiern ihren Namenstag nicht mehr (vermutlich, weil sie den Termin nicht kennen) und verzichten gerne auf deren Hilfe und Fürsprache.

Die vielen Nothelfer (es sind weitaus mehr als 14) sind heute arbeitslos. Sie wollen beschäftigt sein! Den *hl. José Maria Escriva* kann ich z.B. für diejenigen ans Herz legen, die verzweifelt einen Parkplatz suchen. Noch nie hat er mich enttäuscht.

Um wie viel mehr helfen uns die Heiligen beim Streben nach dem ewigen Heil.

Allerheiligen ist der Tag der offenen Tür des Himmels. Machen wir uns eine Schar von Freunden als Gespann für unser Leben. Fangen wir dabei mit unserem Namenspatron an. Ab heute Nachmittag dürfen wir unserer Verstorbenen gedenken – also auch derer, die noch auf dem Umweg über das Fegefeuer unterwegs sind zum Himmel. Sie sind die „fast“-Heiligen, die ihr Ziel langsam aber sicher erreichen.

Vergessen wir diese *Armen Seelen* niemals, denn viele von ihnen sind unsere Verwandten. Ihnen die hl. Messe oder den Ablass verweigern wäre ein Akt der Lieblosigkeit und eine grobe Unterlassung der Nächstenliebe. Der Empfang der hl. Beichte, die hl. Kommunion, der Gang zum Friedhof mit Gebet dort an den Gräbern ist für jeden machbar.

Vergessen wir niemals, dass wir selbst die *Armen Seele* von Morgen sind und dann auf jene Hilfe angewiesen, die uns in dem Maße zuteilwird, in dem wir sie selbst anderen geleistet oder verweigert haben. Amen